



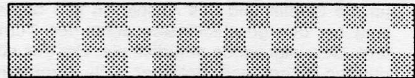
SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

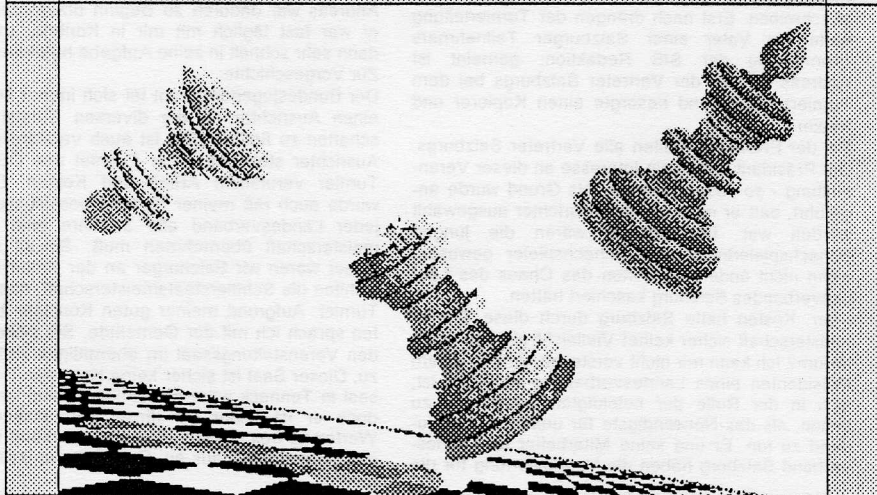
Bemerkungen zur Schülerstaatsm	2
Schülerstaatsmeisterschaft	4
Diverses	5
Senioren Open Maria Alm/ASKÖ	6
Computer - Mensch	7
Impressum	8



SCHACH IN SALZBURG



SCHÜLERSTAATSMEISTERSCHAFT



aus Oberösterreichischen Sicht

**Aus dem SCHACH SPORT
Informationsblatt des LVÖÖ**

Jugendstaatsmeisterschaft U14, U12, U10 2. 7. Juni 1995 in Werfen

Die Staatsmeisterschaft der jüngsten Altersgruppe wurde auch 1995 wieder in den Pfingstferien angesetzt. Gemäß einem im Bundesvorstand des ÖSB beschlossenen Turnus war in diesem Jahr der Landesverband Salzburg als Ausrichter der Staatsmeisterschaft bestimmt. Die Vertreter von Salzburg haben diesem Modus seinerzeit zugestimmt und mußten seit langer Zeit, welche Aufgabe auf sie zukam. Ging es schließlich darum, bei den jüngsten Altersgruppen unseres Nachwuchses die Freude am Schachsport zu steigern - nicht diese zu vernichten.

Gleich voraus: die Betreuer aus allen Bundesländern taten ihr möglichstes um den Turnierteilnehmern angenehme Tage, ein einigermaßen schönes Turnier und in der Freizeit Aktivitäten und Ablenkung anzubieten. Salzburg war der Organisator der Meisterschaft. Der Jugendreferent war bei der Ankunft anwesend und half bei der Einquartierung, dann verschwand er auf Nimmerwiedersehen und nahm die Anwesenheitslisten gleich mit. Der Wirt war sehr erfreut, denn es konnte ihm niemand sagen, wieviele Personen hier sind. Als Spielsaal wurde eine schwach beleuchtete alte Kammer zur Verfügung gestellt, kein Personal, keine Getränke für die Spieler und das Absperren des Saales gelang nur den geschicktesten unter den Turnierleitern. Gereinigt wurde natürlich nie. Um das nötigste mußten Eltern und Betreuer sich kümmern. Die technische Ausstattung ließ viele Wünsche offen: der Drucker funktionierte schlecht, Kopierer war in den ersten Tagen keiner vorhanden. Die Betreuer mußten wie vor 20 Jahren wieder alle Listen selbst abschreiben. Erst nach drängen der Turnierleitung hatte ein Vater einer Salzburger Teilnehmers (Anmerkung der SIS Redaktion: gemeint ist Andreas Burger, der Vertreter Salzburgs bei dem Turnier) Mitleid und besorgte einen Kopierer und Papier.

Bei der Eröffnung fehlten alle Vertreter Salzburgs. Der Präsident hatte kein Interesse an dieser Veranstaltung - so seine Aussage. Als Grund wurde angeführt, daß er nicht als Schiedsrichter ausgewählt worden war. Leidtragende wären die jungen Schachspielerinnen und Schachspieler gewesen, wenn nicht andere Personen das Chaos des Landesverbandes Salzburg kaschiert hätten.

Aber: Kosten hatte Salzburg durch diese Staatsmeisterschaft sicher keine! Vielleicht ging es ihnen darum? Ich kann mir nicht vorstellen, daß es einem Präsidenten eines Landesverbandes wichtiger ist, sich in der Rolle der beleidigten Leberwurst zu sehen, als das Notwendigste für unsere Schachjugend zu tun. Er und seine Mitarbeiter im Landesverband Salzburg haben die Verantwortung für die

miserablen Zustände bei einer Staatsmeisterschaft und sie müssen sich die erhobenen Vorwürfe gefallen lassen. Es war einfach eine Schande für Salzburg und in keiner Weise dem Schachnachwuchs würdig. Der Bundesvorstand des ÖSB ist sicher gefordert, eine Wiederholung derartiger Zustände zu verhindern.

Im übrigen sind die Staatsmeisterschaft gut verlaufen. Negativ fielen nur einige wenige Betreuer auf, welche nicht davon abzubringen waren, den Kindern durch Zeichen mit dem Kopf oder den Augen Züge anzudeuten. In erster Linie dürfte das eine Wiener Unsitte sein. Die Ergebnisse aus öö. Sicht war nicht überragend - aber auch nicht schlecht. Bei den Mädchen Platz 4 durch Bianca Wiesinger, bei den Burschen Platz 5 durch Florian Sandhöfer waren die besten Ergebnisse - aber darüber werden in Kürze die Jugendbetreuer selbst noch berichten.

Werner Stubenvoll

Stellungnahme

Vorweg: Herr Werner Stubenvoll hat sich nur am Freitag vor dem Turnier gegenüber Franz Waggerl über die Lichtverhältnisse im Turniersaal geäußert. Sonst hat er nie Kritik dem Salzburger Vertreter Andreas Burger, mitgeteilt, pardon, einmal am Dienstag doch, er hat sich über das Wetter beschwert. Andreas ist der oben angeführte Vater des Salzburger Teilnehmers. Er war der offizielle Vertreter des Landesverbandes bei diesem Turnier. In diesem Bereich geschah sicher ein Fehler. Es war dafür Franz Waggerl vorgesehen, der aber ab Dienstag verhindert war. Dienstag, Mittwoch sollte diese Aufgabe Andreas übernehmen. Daß Franz am Samstag nicht mehr erschien, war nicht geplant und es kam dadurch zu keiner ordnungsgemäßen Übergabe. Franz hat diesen Fehler eingesehen. Andreas war dadurch zu Beginn überfordert, aber er war fast täglich mit mir in Kontakt, sodaß er dann sehr schnell in seine Aufgabe hineinwuchs.

Zur Vorgeschichte:

Der Bundesjugendreferent tat sich immer schwerer einen Ausrichter für die diversen Staatsmeisterschaften zu finden. Dies ist auch verständlich, der Ausrichter steht unter der Fuchtel des ÖSB, das Turnier verursacht Arbeit und Kosten. Deshalb wurde auch mit meiner Stimme beschlossen, daß jeder Landesverband alle 3 Jahre eine Staatsmeisterschaft übernehmen muß. Soweit so gut. Heuer waren wir Salzburger an der Reihe und wir wählten die Schülerstaatsmeisterschaft, das größte Turnier. Aufgrund meiner guten Kontakte zu Werfen sprach ich mit der Gemeinde. Sie sicherte mir den Veranstaltungssaal im ehemaligen Hotel Post zu. Dieser Saal ist sicher keine Kammer. Der Festsaal in Tenneck wäre wesentlich besser gewesen, doch er ist leider für diese Veranstaltung von Werfen zu weit entfernt. Für die Unterkunft bot sich das Jugendgästehaus an. Es erfüllt die Bedingung,

daß die Vollpension weniger als S 250 sein muß. Es hat auch den Vorteil, daß sich im Hause ein Hallenbad befindet.

Um das Turnier so optimal als möglich durchführen zu können, wollte ich die Zeit opfern und die Turnierleiter übernehmen. Ich hätte den Vorteil gehabt, daß ich auch an den Sonn- und Feiertage vieles erreichen kann, ich bin mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut. Ich habe zu jeder Zeit Zugriff zu leistungsfähigen Kopierer und zu Faxgeräten. Vor der Vorstandssitzung am 8. Oktober 94 teilte ich dies Frau Wagner mit. Mit meiner Begründung war sie nicht sehr begeistert, sie meinte dies sei Sache der Organisation, dies hätte nichts mit der Turnierleitung zu tun. Ende letzten Jahres sprach ich telefonisch Herrn Werner Stubenvoll an. Er antwortete: "Natürlich wird der heimische Schiedsrichter berücksichtigt, bei uns macht auch Herr Tkaczuk die Turnierleitung bei den U16 und U18". Damit war vorerst für mich die Angelegenheit erledigt. Umso größer war die Überraschung, daß ich nicht berücksichtigt wurde. Bei der Vorstandssitzung des SLV Salzburg wurde einstimmig beschlossen, die Aktivitäten für die Schülerstaatsmeisterschaften zurückzuschrauben. Es geht nicht an, daß der Bund alle Rechte und der organisierende Landesverband nur Pflichten hat. In diesem Sinne schrieb ich auch Herrn Präsidenten Kurt Jungwirth. Die Reaktion war ein Anruf von Frau Wagner, die mir mitteilte, daß ich ihr gegenüber diesen Wunsch nie geäußert habe. Ich kann mich aber noch sehr gut an das Gespräch erinnern. Dies war natürlich auch kein Motivationsschub für mich.

Für mich hatte diese Entwicklung auch seine Vorteile. Ich hatte endlich wieder eine Wochenende ohne viel Schachaktivitäten. Sonst bin ich ja immer am Samstag und Sonntag mit unserer SIS beschäftigt. Auch mußte ich keine wertvollen Urlaubstage opfern. Für mein Turnier in Werfen verbrachte ich schon 3 Urlaubswochen. Aber ich muß zugeben, daß ich auch etwas ein schlechtes Gewissen hatte. Ich blieb daher die ganze Zeit mit Andreas Burger in Kontakt.

Der Turnierleitung wurde unser Laser-Drucker zur Verfügung gestellt. Er wurde in den letzten Jahren für die Erstellung der SIS benützt. Es gab keine Klagen. Herr Andreas Burger sagte mir, daß Probleme auftraten, weil das Stromkabel nicht richtig angeschlossen wurde. Auch ein Salzburger Drucker funktioniert ohne Stromanschluß nicht. Als Turnierleiter hätte ich die notwendigen Listen mit dem Drucker gemacht, er ist kaum langsamer als der dann zur Verfügung gestellte Kopierer, übrigens gehört er dem Landesverband. Der Turnierleitung stand 1000 Blätter Papier zur Verfügung, Andreas kaufte dann weitere 1000, von denen ca 200 verbraucht wurden.

Nach Auskunft der anwesenden Salzburger Teilnehmer wurde sehr wohl Getränke ausgeschenkt, sie waren nur leider nicht billig. Um den Preis zu reduzieren wollten Andreas Burger und Johann

Schmidhuber selbst ausschenken, doch dies wurde ihnen leider nicht gestattet.

Vielleicht liege ich schief, ich halte nichts von den Begrüßungsformalitäten. Bei meinem Turnier in Werfen finden sie deshalb auch nicht statt. Die Spieler sind gekommen um zu spielen und nicht um sich "Politikerreden" anzuhören. Ich kann mir nicht vorstellen, daß sich die Schüler, dessen Wohl zu Recht Herrn Stubenvoll am Herzen liegt, darüber beschwert haben. Vielleicht gibt es Funktionäre, die das gerne haben und gerne Eröffnungsreden schwingen, ich gehöre nicht dazu. Am Eröffnungstag mußte ich arbeiten.

Dem Landesverband kostete ohne Nenn gelder die Veranstaltung über AS 10.000, das sind ca 5% unseres Budget.

Wie man sieht, sind die konkreten Angriffe nicht haltbar, es bleiben so allgemeine Begriffe wie Chaos und persönliche Angriffe. Mich stören sie nicht, ich bin mir des Vertrauens der Salzburger Schachspieler sicher, für die arbeite ich als Funktionär. Ich wäre auch nicht traurig meine Funktionärstätigkeit zurückzulegen. Sie frißt fast meine gesamte Freizeit. Aber zum Wohle der Schachszene mache ich weiter.

Die Salzburger noch einen Konfliktpunkt mit dem ÖSB. Der Seniorenreferent Thomas Haslinger hat Maria Alm zu einem Seniorenzentrum aufgebaut. Er veranstaltet dort jährlich ein internationales Seniorenturnier, das sich steigender Beliebtheit erfreut. Heuer waren es 90 Teilnehmer. Thomas ist dort Veranstalter, Organisator und Turnierleiter in einer Person, und die Teilnehmer sind sehr zufrieden. Seit einigen Jahren führt er auch die Seniorenstaatsmeisterschaft durch. Die Teilnehmer haben sich für Maria Alm ausgesprochen. Im Budget 1994 des ÖSB waren für Zuschuß zu den Preisgeldern S 5000 vorgesehen und für den vom ÖSB bestellten Turnierleiter S 7200 (Spesen + Tagessätze für die Turnierleitung). Hinzukommen noch die Fahrtspesen. Thomas, der Zeit und Geld aufwendet, erhält nichts. Der Landesverband kann wegen der angespannten finanziellen Lage ihn nicht unterstützen. Er will auch eine ÖSB Veranstaltung nicht subventionieren. Was Thomas nicht versteht ist: Er leitet mit Erfolg sein internationales Turnier und die viel kleiner ÖSB-Veranstaltung darf er nicht. Das für den Turnierleiter ausgegebene Geld würde er viel lieber für seine Senioren verwenden. Er hat sich mehrfach schriftlich und mündlich beim ÖSB beschwert, aber der Erfolg war gleich Null! Dies war für den Vorstand des SLV Salzburg mit ein Grund für das Verhalten. Proteste wirken nicht, vielleicht hilft eine Aktion.

Der Bund sollte mehr auf die Landesverbände eingehen, sonst wird es immer Probleme mit der Ausrichtung einer Staatsmeisterschaft geben.

Es tut mir wirklich leid, daß die Angelegenheit sich so entwickelt hat. Ich habe Herrn Werner Stubenvoll immer sehr geschätzt.

Gerhard Herndl

SCHÜLERSTAATSMEISTERSCHAFT 1995 in Werfen

Nicht sehr erfreulich verlief die heurige Schülerstaatsmeisterschaft aus Salzburger Sicht. Unser Nachwuchs konnte sich nicht in den vorderen Rängen plazieren. Wie aus der Sparkassenliga und der Landesmeisterschaft zu sehen ist, ist das Interesse steigend. Die Quantität stimmt, nun soll die Qualität folgen. Dies ist eine Herausforderung für die Jugendarbeit in den Vereinen und des Jugendreferenten.

Die positive Überraschung war Christoph Becker (ASK) bei den U14. Als Nummer 11 gesetzt erreichte er den 6. Rang, punktgleich mit dem Vierten. Gegen die beiden Erstplazierten Thomas Zumtobel und Herwig Pilja erreichte er sogar je ein Remis. Auch mit unseren zwei Teilnehmerinnen bei den U10 Mädchen kann man zufrieden sein. Claudia Höckner (Neumarkt) kam auf den 7. Rang. Eva Maria Schmidhuber (HSV) hatte nach 5 Runden 3 Punkte, doch dann spielten die Nerven nicht mehr mit und sie mußte leider das Turnier vorzeitig beenden.

Hart umkämpft war erwartungsgemäß U14 Knaben. Der Vorjahressieger Thomas Zumtobel (Vorarlberg) setzte sich knapp durch. Die Überraschung war der Steirer Thomas Sobl, der alleiniger Dritter wurde. Bei den U14 Mädchen setzte sich erwartungsgemäß die hohe Favoritin Eva Moser aus Kärnten durch. Als einzige aller Teilnehmer gewann sie alle ihre Partien! Sie ist eine sehr große Hoffnung im österreichischen Damenschach. Die beiden U12 Bewerbe endeten mit geteilten ersten Plätzen. Da es nach der neuen ÖSB-TUWO keinen Stichkampf mehr gibt, entschied die Zweit- bzw. die Drittwertung den Staatsmeistertitel und damit die Teilnahme an der Weltmeisterschaft. Klaus Eberhard (Vorarlberg) als Dritter geht überhaupt leer aus, wogegen die zweitplatzierten an der Europameisterschaft teilnehmen dürfen. Die Überraschung war Thomas Rauter (Kärnten), der als Nummer 11 das Turnier gewann.

Bei den U10 Knaben setzte sich der elolose Steirer Andreas Posch durch, während die Nummer 1, Rene Bauer (Niederösterreich) nur auf Rang 15 kam! Bei den Mädchen gewann die Nummer 1 Karin Häusl (Steiermark).

U14 Knaben

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Zumtobel Thomas	Vorarlberg	2007	5,5	28,5
2	Pilaj Herwig	Kärnten	2051	5,0	28,5
3	Sobl Thomas	Steiermark	1691	4,5	27,0
4	Friedmann Daniel	Wien	1811	4,0	29,0
5	Sandhofer Florian	Oberösterr.	1691	4,0	27,0
6	Becker Christoph	Salzburg	1547	4,0	26,0
7	Ausserer Christoph	Vorarlberg	1518	4,0	24,0
8	Herbst Daniel	Burgenland	1653	4,0	22,0

U14 Mädchen

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Moser Eva	Kärnten	1829	7,0	27,5
2	Jauk Nadine	Steiermark	1431	5,0	28,5
3	Schrank Manuela	Steiermark	1484	5,0	28,5
4	Wiesinger Bianca	Oberösterr.	1459	5,0	27,0
5	Schwarzinger Dan.	Niederöster	1491	3,5	29,5
6	Schütz Margit	Wien	0	3,5	24,0
7	Hebesberger Elisabeth	Oberösterr	1320	3,5	21,5
8	Roscher Beate	Niederöster	1290	3,0	27,0
9	Giesinger Evelyne	Vorarlberg	1298	3,0	27,0
10	Forster Meggy	Kärnten	1296	2,5	22,0
11	Heinzle Alexandra	Tirol	0	2,5	20,0
12	Ernst Monika	Salzburg	1261	2,0	20,5
13	Tschida Karin	Burgenland	0	2,0	18,0
14	Müllauer Eva-Maria	Salzburg	0	1,5	22,0

U12 Knaben

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Rauter Thomas	Kärnten	1346	5,0	28,5
2	Meßner Georg	Steiermark	1578	5,0	28,5
3	Eberhard Klaus	Vorarlberg	1486	5,0	25,0
4	Schnabl Andreas	Tirol	1525	4,5	29,0
5	Vitouch Anatol	Wien	0	4,0	22,0
6	Krumphals Dieter	Steiermark	1474	4,0	19,5
7	Brandstetter Dieter	Oberösterr	1552	3,5	29,0
8	Pieler Markus	Burgenland	1436	3,5	27,0
9	Ausserer Peter	Vorarlberg	1566	3,5	26,5
10	Szevetits Rene	Niederöster	1450	3,5	26,0
11	Griessner Armin	Steiermark	1479	3,5	26,0
12	Schröcksnadel Seb.	Tirol	1288	3,5	22,0
13	Hölzl Stefan	Oberösterr	1394	3,0	20,0
14	Lins Philipp	Vorarlberg	0	3,0	17,5
15	Riedler Wolfgang	Salzburg	0	1,0	21,5
16	Weiland Peter	Salzburg	1243	0,5	24,0

U12 Mädchen

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Waibel Claudia	Vorarlberg	1445	5,5	28,0
2	Fabian Leonie	Steiermark	1305	5,5	27,0
3	Greifensteiner Petra	Steiermark	1324	5,0	26,5
4	Schröcksnadel Chri.	Tirol	1360	4,5	28,5
5	Rohrmanstorfer M.	Oberösterr	1358	4,0	25,0
6	Karner Sylvia	Vorarlberg	1200	4,0	19,5
7	Rittenschober Mich.	Oberösterr	1283	3,5	30,5



SCHÜLERSTAATSMEISTERSCHAFT 95 / DIVERSES



8	Tschida Verena	Burgenland	1200	3,5	27,5
9	Gattringer Elisabeth	Niederöster	1289	3,5	19,5
10	Hözl Sigrid	Steiermark	1377	3,0	26,5
11	Past Evelyn	Salzburg	1216	2,0	22,5
12	Grohs Manuela	Wien	0	2,0	20,5
13	Lüftenegger Isabell	Salzburg	1270	2,0	19,0
14	Lexa Birgit	Kärnten	0	1,0	22,5

U10-Knaben

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Posch Andreas	Steiermark	0	6,0	28,0
2	Lang Lukas	Kärnten	1493	5,5	27,5
3	Seifert Johannes	Vorarlberg	1394	4,5	27,5
4	Wolfram Bernd	Niederöster	0	4,5	23,0
5	Pöschl Markus	Steiermark	1346	4,0	26,5
6	Ressmann Wilfried	Kärnten	1274	4,0	26,0
7	Kumpfmüller Thom.	Oberöster.	1323	4,0	23,5
8	Prasch Dieter	Steiermark	1200	3,5	30,0
9	Kast Christoph	Burgenland	0	3,5	27,0
10	Hauser Günther	Salzburg	1200	3,5	20,0
11	Kandioller Stefan	Niederöster	1261	3,0	27,0
12	Veit Andreas	Wien	0	3,0	21,0
13	Schnabl Thomas	Tirol	0	2,5	20,0
14	Kinkel Janis	Vorarlberg	0	2,0	21,5
15	Bauer Rene	Niederöster	1503	1,5	20,0
16	Burger Harald	Salzburg	0	1,0	23,5

U10-Mädchen

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Häusl Karin	Steiermark	1488	5,5	26,5
2	Artner Bernadette	Niederöster	1323	5,0	23,0
3	Kopinits Anna-Christ	Wien	0	4,5	27,5
4	Klinkan Elisabeth	Steiermark	1271	4,5	24,0
5	Krumphals Ingrid	Steiermark	1281	4,0	27,5
6	Gattringer Katharina	Niederöster	1200	3,5	23,0
7	Höckner Claudia	Salzburg	1204	3,0	29,5
8	Svoboda Katharina	Wien	0	3,0	25,5
9	Schmidhuber Eva M	Salzburg	0	3,0	23,0
10	Bildstein Tania	Vorarlberg	0	2,0	24,5
11	Forstik Michaela	Burgenland	0	2,0	16,5

SCHNELLSCHACHTURNIER IN NEUMARKT

Termin: 16. - 18. Juni 95, 1. Runde um 16 Uhr
 Ort: Neumarkt am Wallersee
 Bewerbe: offener, U-14 und U-10.
 Modus: 11 Runden Schweizer System
 Bedenkzeit: 2x30 Minuten
 Nenngeld: bis 6. Juni S 350 (U-18 S 250), Nachnenngebühr S S 150. Bei U-14 und U-10 S 150.
 Preise: 1. Rang S 12000, 2. Rang S 6000 3. Rang S 3000.+ Zusatzpreise.
 Rahmenprogramm: Vernissage Schach & Kunst, Blitzturnier am 15. Juni um 15 Uhr, Lebend-Schach.

Auskünfte: Martin Egger Tel.: 06216/7436 oder 06216/4480.

Für den Organisator Martin Egger läuft die Anmeldung für das Turnier teilweise sehr gut, zum teil aber eher schlecht. Zuerst zum Negativen: Die Anmeldung der Salzburger Schachspieler läßt zu Wünschen übrig. Um die Nachmeldegebühr zu sparen ist eine schnelle Meldung notwendig.

Nun zum Positiven: Die Qualität des Turniers wird sehr gut sein. Fix zugesagt haben bereits GM Gerald Hertnek, GM Thomas Pähts, GM Jan Smejkal, IM Vladimir Hresc, IM Peter Hardicsay, IM Petr Veticka, FM Kahled Madhy, FM Harald Herndl. GM Ivan Farago wird voraussichtlich kommen. Ein sehr gut besetztes Turnier kündigt sich damit an.

Freundschaftsspiel Maria Saal - HSV Salzburg

Am 19. und 20. Mai wurde der Schachclub SK MPÖ Percher Maria Saal vom HSV-Salzburg zu einem Blitzturnier und einem Vergleichskampf eingeladen.

Maria Saal ein Verein aus Kärnten, der in der diesjährigen Saison Vizelandesmeister wurde trat mit den beiden amtierenden Staatsmeistern U-20 (Sonja Sommer und Sascha Reschun) an.

Das elfrundene Blitzturnier konnte Reschun überlegend mit neun Punkten für sich entscheiden. Gefolgt von Sonja Sommer, Burger, Kogler Chr. und Bernhaupt mit je 7,5 Punkten.

Am Samstag wurde der Vergleichskampf mit normaler Spielzeit (40 Züge 2 Stunden plus ¼ Stunde) ausgetragen.

MPÖ Maria Saal	HSV Salzburg	
Reschun S.	Burger A.	1/2
Kogler Chr.	Veigl W.	1/2
Brescak H. jun	Bernhaupt E.	1-0
Sommer S.	Krauland M.	0-1
Nessler R.	Nikolic T	0-1
Stadler B.	Rajsp L.	1-0
Hoti X.	Stader S.	1-0
Brescak A.	Wimmer P.	1-0

Endstand: 5 : 3

Am ersten Brett einigten sich Reschun [2294] und Burger [2041] nach drei Stunden Spielzeit und in unklarer Stellung auf remis.

Auf Brett zwei kam es nach 4 ¼ Stunden zu einem Kampfreis. Bernhaupt machte in einem gewonnen Endspiel einen falschen Bauernzug und verlor. Nach einer aggressiven Eröffnung am dritten Brett konnte Krauland etwas früher seinen Angriff abschließen. Auch Nikolic gewann nach kurzer Zeit. Leider mußten nach langem Spiel die letzten drei Bretter des HSV's Niederlagen einstecken, was einen klaren Sieg für die Maria Saaler bedeutete.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde ein

Kegelturnier ausgetragen, bei dem die HSV-Iler ausgingen.

Radstädter Klubmeisterschaften

An der Radstädter Klubmeisterschaft 1995 nahmen 16 Spieler teil. Die Meisterschaft wurde nach dem Schweizer System ausgetragen. Der Kampf an der Spitze war immer spannend und die Führung wechselte ständig. Nach neun Runden waren Gerhard Hutz und Herbert Berger punktgleich und nur durch die Zusatzwertung konnte Gerhard Hutz das Turnier gewinnen und Radstädter Klubmeister werden. Nur einen halben Punkt dahinter sind Herbert Eder und Steiner Wilfried und erst die Feinwertung entschied wer dritter wurde. Der vorgesehene Stichkampf um den Klubmeister entfiel, da Herbert Berger derzeit beim Bundesheer dient und er wegen Zeitmangel darauf verzichten mußte. Sehr anspechend waren die Leistungen des U 12 Spielers Johannes Eder als sechster und von Johann Sepers der (ELO 1201) als achter. Leider mußte Josef Kreuzsaler wegen Krankheit nach der dritten Runde das Turnier beenden.

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Hutz Gerhard	Radstadt	1855	7,5	47,5
2	Berger Herbert	Radstadt	1857	7,5	45,0
3	Eder Herbert	Radstadt	1663	7,0	47,0
4	Steiner Wilfried	Radstadt	1764	7,0	47,0
5	Neubauer Karl	Radstadt	1741	5,5	
6	Eder Johannes	Radstadt	1273	5,0	
7	Zeiler Roland	Radstadt	1571	4,5	
8	Sepers Johann	Radstadt	1201	4,0	48,0
9	Scharfetter Johann	Radstadt	1704	4,0	42,0
10	Hochreiter Günther	Radstadt	1553	4,0	39,5
11	Dietl Leo	Radstadt	1311	4,0	39,5
12	Heigl Bernhard	Radstadt	1551	4,0	39,5
13	Viehhauser Gerald	Radstadt	1200	3,5	
14	Sokic Ivica	Radstadt	0	2,0	
15	Schifferer Gerhard	Radstadt	1307	1,5	
16	Kreuzsaler Josef	Radstadt	1467	1,0	

Die Blitzmeisterschaft gewann Herbert Eder vor Gerhard Hutz und den beiden dritten Wilfried Steiner und Herbert Berger.

Am 24.05.1995 fand ein gemeinsamer Klubabend von Radstadt und Konkordiahütte statt. Es war eine gelungene Veranstaltung und Spieler beider Vereine äußerten den Wunsch solche Aktivitäten öfters durchzuführen. Das durchgeführte Blitzturnier gewann Gerhard Hutz vor Rupert Wieser und Herbert Eder.

ASKÖ EINZEL STAATSMEISTERSCHAFT 95

Entscheidend für den Turniersieg war der Sieg von Franz Waggerl über Wilfried Höllriegl in der 6.

Runde. Er war dann trotz des remis gegen Sissy Kirchmayer bis zum Schluß in Führung. Als Sieger erhält er bei einem IM Turnier des ASKÖ 1996 einen Freiplatz!. Dieses Turnier wird anstelle der Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Er ist der erste Salzburger ASKÖ Bundesmeister.. Wichtig waren seine Partien mit Schwarz gegen Ebner, Dettler und Kreischer, die er Remis halten konnte. Remis-König war Peter Dettler, der nur gegen den Nachzügler Rattacher gewann und sonst nur Remis spielte.

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	SB
1	Waggerl Franz	Salzburg	2230	6,5	25,3
2	Ebner Hubert	Steiermark	2260	6,5	24,8
3	Pesorda Iran	Steiermark	2125	6,0	
4	Dettler Peter	Steiermark	2225	5,0	20,0
5	Kreischer Georg	Oberösterr.	2058	5,0	19,5
6	Höllrigl Wilfried	Tirol	2220	5,0	17,8
7	Egger Philipp	Kärnten	2111	4,0	14,5
8	Kirchmayer Elisab.	Oberösterr.	1874	4,0	14,3
9	Neubauer Herbert	Kärnten	2042	3,0	
10	Rattacher Helmut	Tirol	1550	0,0	

**7. INT. SENIOREN TURNIER
in Maria Alm**

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Papapostolu Chris	Deutschl.	2100	7,0	50,0
2	Kaminik Alexander	Rußland	2215	7,0	47,5
3	Steglich Walter	Deutschl.	1999	7,0	46,5
4	Heemsoth Hermann	Deutschl.	2000	7,0	46,0
5	Stöckl Ernst	Hietzing	2095	7,0	44,0
6	Patzl Karl	Hietzing	2159	6,5	48,5
7	Weigel Herbert	Deutschl.	2079	6,5	47,5
8	Koller Hubert	Ybbs	2125	6,5	46,5
9	Kramer Gerhard	Schallerba.	2058	6,5	44,5
10	Schuler Georg	Deutschl.	2003	6,5	38,0
11	Gradinger Alois	St. Pölten	1952	6,0	45,5
12	Helmsen Franz	Deutschl.	2005	6,0	43,0
13	Palme Rudolf	Reutte	2017	6,0	40,5
14	Hinke Günter	Deutschl.	1944	6,0	40,0
15	Bergthaler Josef	Kufstein	2015	6,0	39,5
16	Groiss Karl	ASK	1919	6,0	34,0
44	Thurner Kurt	Saalfelden	1897	4,5	37,0
57	Fuchs Egon	B'hofen	1714	4,0	37,5
62	Hatzl Hans	Zell/see	1354	4,0	29,0
66	Potche Hans	Taxenbach	1588	3,5	34,0
74	Weickl Johann	Bruck	1435	3,0	32,0
76	Ablinger Josef	ASK	1547	3,0	31,0

Die Beliebtheit dieses Seniorenturniers zeigt sich in der steigenden Teilnehmerzahl. Heuer waren es 90 gegenüber 81 im Vorjahr. Dem Veranstalter Thomas Haslinger störten die geringen Salzburger Teilnehmer nicht (Haslinger: "Sie sollen bei der Seniorenstaatsmeisterschaft teilnehmen"), da die

Grenzen des Turniersaales erreicht sind. Auch die Qualität ist gestiegen, mehr als 17 Spieler hatten mehr als 2000 Elo (94: 12).

Bester Salzburger wurde Ehrenpräsident Karl Groiss, der aber einen schlechten Start hatte, er verlor die ersten beiden Partien., dann gab er aber nur mehr 2 Remis ab.

BRAUNAUER BLITZEN

Mit der Teilnehmerzahl - es spielten 27 - war Wolfgang Hackbarth sehr zufrieden. Er hofft, daß es so weiter geht. Das Turnier gewann Knechtl mit 22½ Punkten vor Huch 22 und Lipok 20½. In der Gesamtwertung führt Maierhofer überlegen mit 375 Punkten. Ihm folgt Neuwirth mit 213 und Zellner mit 201.

Am 24. Juni ist die nächste Runde. Um die weite Anreise zu versüßen, beinhaltet das Nenngeld in der Höhe von S 150 ein Essen und ein Getränk!

**KOHLENSTOFF ODER SILIZIUM
Klare Niederlage und Zittersieg gegen die
Elektronik**

Aus dem Standard vom 4. Juni 95

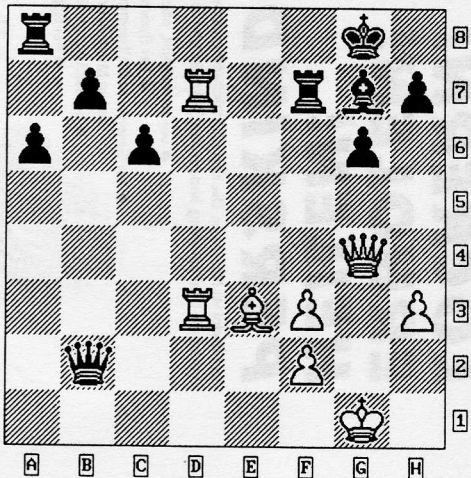
Im Match Neuronen auf Kohlenstoff gegen Prozessoren neigt sich die Waage langsam aber sicher zugunsten des Siliziums. Die Rechner werden von Jahr zu Jahr schneller und die Programme ausgefeilter, der Mensch hingegen - seien wir ehrlich - stagniert seit Jahrtausenden. Es war daher im Grunde zu erwarten, daß die Menschen im traditionellen Aegon-Turnier in den Haag heuer erstmalig gegen die Chips unterliegen werden, aber dennoch schmerzt die Niederlage: Eine narzißtische Enttäuschung mehr, denn trotz Glanzbesetzung - es spielten unter anderem die Großmeister John Nunn, Larry Christansen, Zsuzsa Polgar und PC-Spezialist David Bronstein - war die Menschenmannschaft chancenlos gegen die Programme, die mit Hircax, Fritz 3, Genius, M Chess Pro auf Pentium angetreten waren. Zu schnell, zu fehlerlos, zu geschickt agierten die Computer und gewannen den Vergleichskampf eindeutig mit 132 zu 155 Punkten.

Es war an Garri Kasparow, die menschliche Ehre zumindest kurzfristig wiederherzustellen. Nach seiner Niederlage gegen Genius 3.0 im Londoner Intel Grand Prix im Vorjahr hat der Weltmeister Rache geschworen. Doch auch der heurige Retourkampf in zwei Partien wurde eine sehr knappe Angelegenheit. Genius 3.0 (auf einem Pentiumprozessor mit 120 MHz) hatte in der ersten Partie aus der Eröffnung heraus klaren Vorteil, verlor jedoch die Partie durch alle Kinderkrankheiten: Er fraß einen Bauern zuviel, worauf der Weltmeister konterte und die Partie gewann. In der zweiten spielte Genius mit Weiß seltensamerweise entschlossen auf remis. Das

gelang zwar, doch der Endstand lautete 1½ : ½ für Kasparow, der sichtlich froh war, gegen das digitale Monster mit heiler Haut davongekommen zu sein. Mehr ist offenbar selbst für den stolzen Garri nicht mehr drin.

Kasparow - Genius 3.0, Köln 1995

1. c4 c6 2. d4 d5 3. Sf3 Sf6 4. Sc3 a6. Derzeit wieder groß in Mode. 5. c5 g6 6. Lf4 Lg7 7. h3 0-0 8. e3 Sbd7 9. Ld3 Se8 10. Tc1 Diese Neuerung gefiel Kasparow nach der Partie nicht mehr so richtig. Besser das bewährte 10. 0-0 10. ... f6! Schwarz geht sofort im Zentrum vor. 11. e4 e5 12. dxe5 Sxc5 13. exd5 fxe5 14. Le3 Auf e5 zuzugreifen wäre wegen des unrochierten Königs zu riskant. 14. ... Sxd3+ 15. Dxd3 e4! Sehr stark. 16. Dxe4 Sf6 17. Dc4 Sxd5 18. Sxd5 Le6! Wieder excellent, das schwarze Läuferpaar dominiert nun die Stellung. 9. 0-0 Lxd5 20. Dg4 Lxf3 21. gxf3 Dd5 22. Tcd1 Dxa2? Greift sich einen wertlosen Bauern, besser 22. ... Dxf3 mit großem schwarzen Vorteil. 23. Td7 Die wertvolle siebte Reihe sichert Weiß gutes Spiel. 23. ... Tf7 24. Tfd1 Db3 Um d1 und f7 im Auge zu behalten. 25. T1d3 Dxb2?



Nun läuft alles forciert: 26. Dc4! Taf8 27. Txf7 Txf7 28. Td8+ Lf8 29. Lh6 Schwarz könnte schon aufgeben 29. ... Da3 30. De6 Dc5 31. h4 Weiß hat einen überzeugenden Plan: Vorstoß des h-Bauern, der geschlagen werden muß, sodann Vormarsch des f-Bauern bis nach f6 und Generalangriff mit Mattdrohung. 31. ... Db4 32. f4 Db1+ 33. Kh2 Db4 34. Kg2 Da3 35. h5 gxh5 36. f5 Db4 37. Txf8+ Dxf8 38. Lxf8 Kxf8 39. f6 Txf6 Und nun wurde es auch für den Genius Betreuer zuviel.

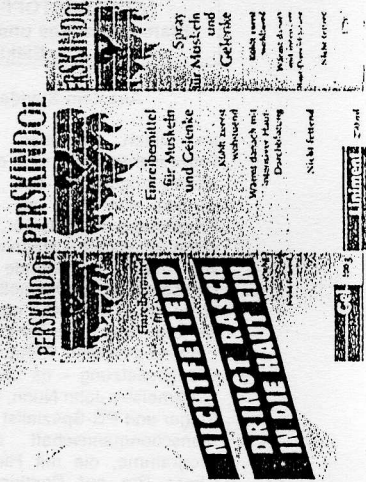
1 : 0

POSTGEBÜHR
BAR BEZAHLT
AUFGABEPOSTAMT
5081 ANIF

LOCKERN! ERHOLEN! HEILEN! PERSKINDOL

Perskindol ist Natur pur. Die rein pflanzlich-ätherischen Wirkstoffe fördern die Durchblutung, lindern den Schmerz und wirken heilend:

- vor dem Sport, nach dem Sport
- bei Sportverletzungen
- bei Gelenk- und Rheuma-Schmerzen
- bei Muskelverspannungen
- bei Ischias und Hexenschuß
- bei Kopfschmerzen und Migräne



IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
 Strubergasse 12a, A-5020 Salzburg, Telefon: 0662/433310 bzw 0662/434665
 Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117
 Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
 Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
 Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
 Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif